

Angenommen.

Die Hawaii Anzeiger-Resolutionen passirt den Senat.

Schuster und Sampson werden durchliago gleichzeitig angreifen.

Umer. Kriesschiff: zerstören das spanische Kanonenboot „Alfonso 12.“

Der Präsident ordnet einen öffentlichen Dankfesttag an.

Gobson und seine Begleiter sind wahrscheinlich in Freiheit.

Das deutsch-amerikanische Regiment von Illinois hat dem Präsidenten seine Dank an.

Der McKinley spricht sich zuherberanerkennung über die deutsche Mission aus.

Ein der „Dorchester“ mehren gelangene Spanien; 6 getödtet und 12 verwundet.

Der 55. Congreß. Washington, D. C. 6. Juli. Senat:

Die Annetion Hawaii's ist nun so gut wie beschlossen. Ganz unerwartet kam heute die Debatte zum Abschluß und die Resolution wurde mit einer bedeutenden Mehrheit angenommen. Die Parteilührer hatten vor dem Beginn der Sitzung das Abstimmen der Abstimmung stattdessen solle. Innerwärtiger Weise kamen aber die angelegenen Nebenbedeutung früher zum Abschluß als erwartet. Allen, der letzte Redner schloß um 4.15 Uhr und es wurde sofort mit der Abstimmung über die betreffende Amendement begonnen. Alle Amendements wurden mit großer Mehrheit verworfen, und um 5.30 Uhr wurde über die Resolution selbst abgestimmt. Die Resolution wurde mit 42 gegen 21 Stimmen angenommen. Zur Annahme stimmten: Wilson, Foster, Burrows, Cannon, Carter, Clark, Cullom, Davis, Deboe, Ellis, Fairbank, Foraker, Frye, Gallinger, Gorman, Hale, Hanna, Harbrough, Harlan, Hoar, Kyle, Lodge, McBride, McMillan, Morrill, Morgan, Nelson, Penrose, Perkins, Pettus, Platt (Conn.), Prudden, Proctor, Sewell, Shoup, Sullivan, Teller, Warren, Wellington, Westmore, Wilson Wolcott - 42.

Gegen Annahme stimmten: Allen, Bacon, Bates, Berritt, Coffery, Chilton, Clay, Donnell, Foustler, Jones (Md.), Lindsay, McKinley, McMillan, Mitchell, Morrill, Vassar, Wallbridge, Wood, Zwickel, Zwickel und White - 21.

Morrill (Verment) war der einzige Republikaner, der gegen die Annahme stimmte. Folgende 6 Demokraten stimmten für Annahme der Resolution: Gorman (Md.), McMillan (S. C.), Money (Wisc.), Morgan (Wisc.), Pettus (Wisc.), und Sullivan (Wisc.).

Sobald die Resolution vom dem Sprecher des Hauses und dem Vizepräsidenten als Vorhaben des Senats unterzeichnet ist, wird sie dem Präsidenten zur Unterschrift vorgelegt. Das Haus erledigte heute nur unwichtige Angelegenheiten.

Ein gemeinsamer Angriff des Senats.

Washington, D. C. 6. Juli. Wie man hier wissen will, haben der Admiral Sampson und der Gen. Schuster einen gemeinsamen Angriff auf Santiago beschlossen, doch wann derselbe beginnen wird, ist nicht bekannt. Daraus folgt, werden die Verhandlungen erwartet. Schuster soll Sampson aufgefordert haben, in den Hafen einzufahren, doch weigert derselbe sich, das zu thun, außer wenn er von Washington Befehl erhält. Der Marine-Sekretär aber fürchtet für unsere Schiffe. Es sollen erst alle Halbeschiffungen zerstört und etwaige Anlagen unschädlich gemacht werden.

Wie zum Beginn des gemeinsamen Angriffes wird wohl Alles ruhig bleiben.

Spanisches Kanonenboot verunzucht.

Washington, D. C. 6. Juli. Der Flottenchef hat von dem Obersten des Signalbureaus die Nachricht erhalten, daß das span. Kanonenboot „Alfonso 12.“ von Amer. Kreuzer zerstört wurde, als es verunzucht, vor Havana die Wälder zu durchqueren.

Zur „Alfonso 12.“ war ein eiserne Kanonenboot mit einer Schraube, einem Mastbaum und einem Berdrehungsmechanismus. Das Fahrzeug führte Besatzung von 280 Mann, 43 Fuß Kanone und hatte 15 Fuß Tiefgang. Es besaß 3,000 Tonnen Wasserdruck, machte angeblich 17 Knoten für eine kurze Strecke. Das Schiff führte 18 höhere Kanonen, 5 Hochgeschwindigkeit und hatte 5 Torpedos. Die Besatzung betrug 370 Mann. Der letzte Bericht zufolge war der „Alfonso 12.“ nicht viel weiter als ein Strand und der Versuch, einen Ausfall zu machen, war ein vergebliches Unternehmen, wie das des Admirals Cervera. (D. R.)

Donnerstag.

Washington, D. C. 6. Juli. Um 11.40 Uhr wurde durch den Präsidenten eine Dankfestproklamation. Er weiß in derselben auf die unerschütterlichen Siege der Amerikaner hin, die leider mit großen Opfern erkämpft werden seien. Es sei nun angebracht, dem Herrn, der das Schicksal der Welt in seiner Hand habe, zu danken. Er erlaube deshalb das amerikanische Volk, wenn es das nächste Mal sich im Gottesdienste finde, dem Herrn für die Gnade, die er dem amerikanischen Volke erwiesen habe, zu danken.

Gobson's Auswechslung.

Washington, D. C. 6. Juli. Das Kriegsamt macht folgenden Bericht: Im Lager bei Santiago, 5

Washington, D. C. 6. Juli. Die Regierung hat noch keine Nachricht, daß gefangen Spanien oder „Carward“ meuterten. Es wurden 12 getödtet und 12 verwundet.

Das deutsch-amerikanische Regiment von Illinois.

Washington, D. C. 6. Juli. Eine Abordnung von deutsch-amerikanischen Bürgern Chigos, bestehend aus den Herren George Schneider, C. G. Halle, J. J. Deines, Otto C. Schneider und Joseph Bruder sprach heute beim Präsidenten vor, um ihm die Dienste des deutsch-amerikanischen Regiments von Illinois anzubieten. Dieses Regiment besteht aus Bürgern des Staates Illinois und zur Mehrzahl aus Bewohnern der Stadt Chicago. Die Herren wurden dem Comptroller Charles S. Dams dem Präsidenten vorgestellt. In der Begleitung der Abordnung befanden sich die Congreßabgeordneten Boutwell von Chicago und Barthold von St. Louis; ferner Finanzminister Wade und General Alexander S. Rebell von Chicago. Der Präsident empfing die Herren in seinem Arbeitszimmer. Die Abordnung trug ihm formell die Dienste des Regiments an. Die begleitenden Herren sprachen in den warmsten Ausdrücken von dem Regiment.

Das Anerbieten des Regiments stiftet sich darauf, daß die deutsch-amerikaner zu allen Zeiten bereit waren, die Regierung zu unterstützen, und besonders in kritischen Zeiten, ferner, weil sie im Allgemeinen mit der conservativen Haltung des Präsidenten einverstanden sind.

Der Präsident war höchlich gerührt, durch das Anerbieten und die von den Herren gemachten Versicherungen. Er sagte, die Loyalität der deutsch-amerikaner sei nicht zu bezweifeln und könne nicht bezweifelt werden. Trotzdem schon sehr viele deutsch-amerikaner im Felde sind, so würde es ihm großes Vergnügen bereiten, das Anerbieten anzunehmen, sollten die bestehenden Gesetze dies erlauben. Er sagte, er sei in Washington gewesen, als der Staatssekretär Seward im Begriffe war, unsere Gesandten von dem Halle Richmond zu benachrichtigen. Seward habe den Präsidenten Lincoln gefragt, was er dem Gesandten in Deutschland mitteilen solle. „Welchen Sie ihm“, sagte Lincoln, „daß die Deutschen in jeder Schlacht wieder gekämpft haben, in der die Vereinigten Staaten die Oberhand gewonnen haben.“

Der Präsident sprach ferner den Wunsch aus, es möge ihm bald Gelegenheit geboten werden, die Dienste des Regiments in Anspruch zu nehmen und sprach den besten seiner herzlichsten Dank für das Anerbieten aus.

Washington, D. C. 6. Juli. Der Senator Bellinger verleihe eine Resolution ein, durch welche der Congreß dem Commodore Schley und seinen Leuten den Dank des Landes für ihre heldenmüthige Haltung bei der Zerstörung der spanischen Schiffe ausdrückt. Es erhob sich eine Debatte, in welcher Sen. Hale sprach, daß niemand recht weiß, wenn der letzte Sieg zu schreiben sei. Bellinger erwiderte, er habe die Resolution eingebracht, er habe die Resolution eingebracht, er habe die Resolution eingebracht.

Die Resolution ging an das Comité für Marineangelegenheiten.

Die Weimerte Frankreich und Algiers besetzte sich im Jahre 1894 auf 38,400,000 Dektoliter, gegen rund 30,000,000 Dektoliter in 1893. Nichtbedeutender überstieg der Ertrag von 1894 bei Weitem die Mittelwerte der letzten zehn Jahre.

An 135,000 Amerikaner haben im Jahre 1895 Europa besucht. Hierbei haben sie, nach einer Schätzung, wenigstens \$40,000,000 ausgegeben.

An Stelle eines Verlobungsringes schenkt der Kaiser seiner Kaiserin einen Stein für seine Seide zu einem schärferen Gürtel.

Hollandsfahrer haben beobachtet, daß das Schiff eines kleinen Hundes oder der Schiffe von Rindern weiter über ist, als die Stimmen Erwachsener oder großer Hunde. Dr. Conte Stevens hat die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

Folgende Schiffe wurden gemeldet: C. Waller von Milwaukee, Sprecher; William Bartmann von Pittsburg; J. J. Sprecher; C. J. Roberson von Los Angeles. Erster Schiffsmann:

Washington, D. C. 5. Juli. Der verfügbare Vorrath des Bundesgeschäfts beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$214,236,633. wovon \$166,896,272 auf die Gold-Reserve entfallen.

Der Präsident hat Anweisung gegeben, daß dem gefangenen spanischen General Cervera und seinen ebenfalls gefangenen Offizieren gestattet wird, der Hölle mit ihren Angehörigen in Spanien zu verbleiben. Selbstverständlich unterliegen aber alle solche Mittelstücken der Aufsicht.

Das Kriegsamt hat die Nachricht erhalten, daß die Resolution in Rom, Urmann, unterzeichnet ist. Es wurden etwa 60 Personen getödtet und 300 verwundet.

(Fortsetzung.)

Felice war außer sich. Thänen traten ihm in die Augen und mit vor Angst und Verzweiflung verfallener Stimme schrie er den Jüngern an: „Don Taddeo, ich frage Dich vor Gott und den Menschen um Dein Gewissen, haben wir uns nicht einmal vor der That getroffen und Alles auf's Genaueste besprochen? Wolltest Du mich nicht während des Stuges den Rücken decken? Hast Du mir nicht noch weitere achtzig Scudi verschrieben und erzhältst, daß sich ein hoher Herr gefunden hätte, der mir das Geld zusammen ließe, um mich schloßlos zu halten? Beim Heiland, der für und Alle gestorben ist, und bei Deiner eigenen Seligkeit beschwöre ich Dich, der Wahrheit die Ehre zu geben. Denke daran, daß Du einen Eid begehst, wenn Du mich verzeuget.“

Die Art und Weise, wie Felice in seiner Todesangst diese Worte mit heiserer, gezackter Stimme herausstieß, machte das Eindringen. Ein Blüthen- und Narkosen ging durch den Saal, und auch der Präfect, der nicht weit von Don Taddeo im Zengerraum saß, hob aufmerksam den Kopf, als Felice von dem „hohen Herrn“ sprach, der ihm angeblich durch Taddeo hundert Scudi für den Sturz zusammen lassen wollte.

Während, gepannt sah er erst auf den Angeklagten, dann auf den Zengern Waffaccio. Ueberhaupt konzentrierte sich jetzt die Aufmerksamkeit auf den Präsidenten, der sich schon in solche aufregende Zustände gewöhnt, aber diesmal in der Ansicht, daß es sich ja nur um Nebenjachen handle, während die Hauptfrage bereits so gut wie erledigt war, sah nach der Uhr, um zu wissen, ob es nicht Zeit wäre, eine Frühstückspause zu machen.

Unter laute Klänge, aber in ruhiger, einfacher Art und mit fast harmlos ungeschicktem Ton, der im scharfen Gegensatz zum Felice stand, nahm Don Taddeo das Wort: „Ich will durchaus nicht leugnen, daß ich mit dem Angeklagten kurz vor dem Attentat einige Mal zusammengekommen bin. Es wäre das ganz vergeblich, denn es gibt wohl genug Personen, die mich mit ihm gesehen. Aber diese Zusammenkünfte waren ganz anderer Natur, als der Angeklagte angibt.“

„Grüßten Sie uns also die Geschiedte, Don Taddeo,“ rief der Präsident kurz und ungeduldig dazwischen. „Ich traf den Angeklagten zum ersten Mal in der Weintheke von Stravotta in der Chioja. Er machte mir gleich bei unserem ersten Zusammentreffen den Eindruck eines hinterhältigen, gefährlichen Menschen, und ich habe mich darin auch nicht getäuscht, wie seine abgeklügelten, hinterlistigen Verbindungen, die er mit ihrer direct in's Gesicht schmeißt, beweisen. Er erzählte mir, daß er in Sienersachen auf der Präfectur gewesen, aber kein Recht, wie er behauptete, nicht gefunden, im Gegentheil dahinter gekommen sei, daß er absichtlich ausgeplündert und seines Gütes am Pöpsel beraubt werden sollte.“

„Vögel! Vögel!“ rief Felice mühsam hervor. „Angelagter, verhalten Sie sich ruhig,“ ermahnte ihn der Präsident ernst und streng. „Man hat Sie vorhin auch andern lassen.“

„Sein ganzer Harn richtete sich gegen den Zengern Waffaccio. Nach ihm sollte er allein an Allem schuld sein,“ fuhr Don Taddeo fort. „Ich sah sofort, daß ein so raschfertiger Mensch, wie er sich auch hier wieder mir gegenüber zeigt, zum Neckerstein fähig ist. In meinen Bemerkungen wurde ich beschämt, als er sich angeliegentlich nach den Gewohnheiten des Präfecten erkundigte. Ich gab ihm Auskunft, weil ich verbunden war, daß er Andere frage, die ihm vielleicht ohne jedweden Verdacht freiwillig eine Auskunft gegeben hätten, wenn ich sie ihm vorentscheiden haben würde. Darauf bekräftigt sich mein ganzer Verstand mit dem Angeklagten.“

„Don Taddeo sprach von seinem Zige mit ein wildes Thier empor und zeigte sich auf den Jüngern gerichtet, wenn er mit den Soldaten, die neben ihm saßen, schickhalten werden wäre.“

Eine unbeschreibliche Szene folgte diesen mit dem Waffaccio der Ueberzeugung gesprochenen Worten. Felice hatte sich in einem plötzlichen Wuthanfall von seinen Wächtern feig-umarmt gemüßt und sprang über die Schranke, die ihn von dem Zengerraum trennte, hinweg auf Waffaccio zu wie ein gereizter Löwe. Dieser ließ einen erschütternden Pfiffschrei aus, froh in jährender Angst unter eine Bank, die an der Seite des Zengerraum vom Fußgänger trennte, und bröte vor dem zur Verweilung gebrachten Mann wie ein Delinquent vor seinem Henker. Von allen Seiten sprangen Leute dazwischen, der Präsident schrie und klingelte in den Thüren hinein, in einem Nu lagerten sich ein Duzend Menschen oder mehr in dem Zengerraum hin und her, im dichten Knäuel geballt.

„Ich bitte um Schutz,“ jammerte Taddeo unter der Bank, „ich bitte um Schutz. Herr Präsident, Gott ist mein Zeuge, ich bitte um Schutz.“

Er mimerte noch immer fort, auch als keine Gefahr mehr für ihn vorhanden war, und als den armen Felice schon so viele Rufe gepöhl hatten, als nur an ihm Platz hatten und er sich im budstüchlichen Sinne des Wortes nicht mehr rühren konnte. Er wurde nach seinem Platz zurückgeführt, wo ihm sofort Handschellen angelegt wurden. Haltungslos, weinend vor Wuth und Scham, lehnte er sich über die Barriere weg und blieb so liegen während der ganzen Zeit der ferneren Verhandlung. Er war gebrochen. Man sah ihn unmühsam, wenn man ihn ansah, mit ihm, daß ihm nun Alles gleichgültig sei, daß er sich selbst aufgegeben und verloren gab, da ihm die Hauptfrage seiner Vertheidigung verfallen, unter ihm zusammengebrochen war.

So groß die Aufregung war, die diese Szene hervorgerufen, so groß war auch die Stille und erwartungsvolle Spannung, die ihr folgte.

„Ich bitte mich aus,“ unterbrach der Präsident diese Stille ärgerlich, daß Sie besser auf den Angeklagten Acht geben. Ich möchte sonst die Sitzung aufheben und ihn in die Verhörsanstalt bringen lassen, um ihn zur Weisung zu bringen.“

„Mit anderen Worten: er wollte ihn energisch durchhauen lassen, denn damals wurde noch geprügelt.“

„Der Herr Staatsanwalt hat das Wort,“ sagte der Präsident dann hinzu und lehnte sich mit ruhiger Behaglichkeit in seinen Sessel zurück. Er konnte den Staatsanwalt natürlich persönlich und seit langer Zeit und wußte, daß er nun auf wenigstens eine halbe Stunde seine Ruhe hatte.

„Er hat sich seine Sache selbst verhandelt,“ murmelte der Vertheidiger Felice halblaut zu seinem Schreiber, aber doch so, daß er wohl überall verstanden wurde. „Es wäre sich noch machen lassen, aber wer soll denn für so einen Tollkopf Stimmung erziehen?“

Felice war natürlich zu arm, um sich selbst einen Vertheidiger zu stellen. So wurde ihm auf Staatskosten ein solcher gestellt, irgend einer, auf's Gerathewohl. Ob er Interesse für den Fall oder für den Klienten hatte, darauf achtete es nicht an. Der Vertheidiger gab seine gefällig bestimmten Sporteln dafür ein—viel war es ja freilich nicht—er verlangte aber auch Niemand viel dafür. Ein paar Redensarten, eine Empfehlung seines Klienten an die Milde des Gerichtshofes und damit genug! Die obige Redeart leistete sich der gute Mann wahrlich nicht nur, damit der Mißerfolg seiner schwächlichen Bemühungen nicht auf ihn, sondern auf seinen Klienten selbst zurückfallen sollte. Felice war so zu sagen ein aufgabener Pöbel, und alle Welt bemiente sich, die Sache nun so rasch und glatt wie möglich zu erledigen.

Ein leises Schluchzen und Weinen klang aus einer oberen Loge in den Gerichtssaal hinab.

Unwillig blickte der Präsident in der Richtung, von wo der Klang kam, hin. „Ich bitte um Ruhe für den Herrn Staatsanwalt,“ sagte er streng und legte seine Hände mit einer gewissen strammen Autorität vor sich auf den Tisch, denn es war sehr heiß im Saale.

Der Staatsanwalt sprach wie alle Staatsanwälte in ähnlicher Lage sprechen würden. Er hob hervor, daß in so aufgeregten unruhigen Zeiten die Autorität der Gerechtigkeit unbedingt aufrecht erhalten werden müsse, und da der Fall eigentlich so klar liege, wie man es nur verlangen könne, da Niemand an dem Thatbestand des Mordverfuges an einer der Regierung anhängenden Person zweifeln könne, so erlaube er den Gerichtshof auch, die volle Strenge des Gesetzes zur Anwendung zu bringen und den Angeklagten auf Grund des Paragrafen vierundzwanzig zum Tode zu verurtheilen.

Nachdem der Staatsanwalt seine Rede vollendet, legte er sich wieder und sah dann ebenfalls nach der Uhr. Er tonhauerte, daß er genau sieben Minuten gesprochen und schätzte, daß die Sitzung Act sei, in einer kleinen halben Stunde zu Ende sein würde, so daß er vor dem Ende noch eine Portion Fruchtschokolade bei Don Taddeo eisen konnte, denn es war wirklich sehr heiß.

Der Vertheidiger war auch in der That ein vernünftiger Kerl. Er machte nicht viel Beilegen und war noch viel ruhiger fertig, wie der Staatsanwalt, empfahl seinen Klienten der Milde des hohen Gerichtshofes, womit er für seine Sporteln genug geben zu haben glaubte. Dann zog sich der Gerichtshof zur Verhandlung zurück, und als er wieder in den Verhandlungssaal eintrat, mochten viele nochmals die Idee haben, daß das Urtheil wohl schon lange vorher fertig gewesen sei, denn die angebliche Verhandlung dauerte ebenfalls nur ganz kurze Zeit. Das Urtheil, das der Präsident unter dem üblichen Ceremoniell verkündete, lautete auf den Tod durch das Schwert.

Bei der Verkündung des Urtheils klang plötzlich ein lautes Schreien der Verweilung aus der Loge in den Saal herüber, ein Schrei, der mit solcher Wuth und Gewalt aus dem tiefsten Innern der Seele kam, daß er gleichsam wie ein Blitz über dem Abgrund künde brachte den dem verurtheilten

beirungelosten Weh einer jungen Menschenbrust.

Alle Blicke richteten sich erstarrt nach der Loge.

Auch Felice richtete sich bei diesem Schrei, wie ihn Tausende vielleicht niemals im Leben hören, rasch von der Barriere auf und stürzte empor. Er sah das angriffliche, bestirzte Gesicht des alten Machiavelli, der irgend etwas in seinen Armen hielt. Felice wußte, was es war, auch ohne daß er es sah. Er schlug die schaden Hände vor seine Augen und weinte bitterlich.

So blieb er mehrere Minuten leise zuckend und schluchzend stehen. Der Präfect überhörte, der natürlich wie alle Anwesenden auch auf die Scene aufmerksam geworden war, sah mit seinen Hakenaugen bald hinaus, bald auf Felice. Es ging da etwas vor, was in seinem Innern ein Echo zu finden schien. War der Mann, der sich in der herben Qual seines Lebens wand, wirklich der, den Don Taddeo geschickt? mochte er sich fragen.

Der Saal leerte sich, und schließlich ging auch der Präfect langsam und sinnend davon.

10. Kapitel. Seit dieser Zeit kam zu den Sorgen, von denen der alte Machiavelli ohnehin reichlich bemessen war, noch eine neue, die Sorge um Affuntos Gesundheit. Affuntos war nach Hause gekommen, hatte sich zu Bett gelegt und in der Nacht angefangen zu schlafen. Sie sah in ihren Fieberträumen die schauerlichsten Szenen, so daß es auch die eifersüchtige, die dabei standen und kein Fieber hatten. Henselrothe mit großen, schmerzhaften Stellen tauchten aus den Schatten der ärztlichen Kammer, in der sie lag, hervor und unter Jaden und Schreien sah Affuntos, wie diese rothgeleibten rohen Leute ihre Finger in die schwarzen Furchen Felices tauchten und ihn an den Haaren vorwärts schleiften, nach einer finsternen Ecke, in der ein großer Haderloch stand. Sie sah, wie Felice sich sträubte mit Händen und Füßen, sie hörte ihn schreien, sah deutlich vernahm sie seine Stimme, die ihr durch und durch ging und immer schrie: „Ich bin unglücklich, ich bin verrathen, ich bin ein Mörder!“

Und wenn es dann um sie herum ruhig wurde, fing Affuntos plötzlich selbst an zu schreien, mit den Armen in der Luft herumzuschlagen—O Gott weh, was für furchterliche Bilder ihr ihre aufgeregte Fieberphantasie vorpiegelte mochte, aber den Umstehenden standen bei ihrem durchdringenden Schreie die Haare zu Berge, und ihre kleinen Geschwister verflochten sich in die Ecken, wenn Affuntos anging, mit ihren Armen in der Luft herumzuschlagen und durchsack auf und davon wollte.

Gegen Morgen wurde ja das nun freilich besser. Das Fieber wich, und Affuntos fiel in einen unruhigen Schlaf, der bis weit gegen Mittag anhielt. Die Nachbarn kamen, und in der Hilfsbereitschaft, in der Gütigkeit der Herzens waren bald eine Menge Mittel zur Stelle, die alle helfen sollten. Da wurde abgelafter Kataplasma zum Auslegen auf die Stirn gebracht, sonderbar gebogene Fußnägel, sogenannte Glöckchen, über das vorbereitete, Agaven und Meerzwiebel und so weiter. Von jedem Mittel wurden die wunderbaren Heilerfolge erzählt und gewöhnlich halfen sie für Alles. Es fehlte weiter nichts, als daß man auch Todte damit wieder aufwecken konnte.

Der alte Machiavelli stellte mit großer Geduld alle die Reizen gutmüthiger Hilfsbereitschaft in die Ecke, beobachtete sie, im Fieberhusten und liegendes Kind und brante vor dem kleinen Madonnabild, das sich seitwärts des Bettes auf einer Kommode unter Glas befand, zwei Kerzen an. Das war sein Mittel. Half das nichts, half überhaupt nichts. Einen Arzt zu Rath zu ziehen, daran dachte in der Umgebung Machiavelli kein Mensch. Ueberhaupt ist der Arzt für das niedere Volk in Neapel ein Gegenstand abergläubiger Furcht. Was das nun eine Folge des rohesten, glücklichen Naturinstinkts der Neapolitaner sein, oder Folge unglücklicher Kuren, so viel steht in jedem Falle fest, daß man den Arzt, der an ein Krankenbett tritt, mehr wie einen Lebewesen, als wie einen Helfer in der Noth ansieht.

Während Machiavelli seine Vertheilung anordnete, trat seine Frau her, daß Affuntos und fing dann an zu weinen und zu jäheln.

„Das kommt von der Politik,“ schluchzte sie, und als sich ihr Mann über diese unbedeutende Hebenverbindung wunderte, fuhr sie mit der Jungfernschickung einer alten Neapolitanerin vom alten Schrot und Korn fort: „Willst Du etwa wieder nicht schlafen? Den Felice hast Du mit Deiner eigenen Politik zum Henker gebracht, und unser Kind wirst Du auch noch unter die Erde werfen.“

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

„Junger Herr mit Dir und Deiner Politik. Daß Du ihn nicht aufgeben sollst auf unsern Präfecten? Das sage ich Dir, Gennaro, so halt ich noch ein Wort von Politik von Dir her, weise ich Dir eine Strafe an den Kopf, oder irgend eine Sache, die sich dazu eignet.“

Dann übermannte die höchst bewegliche Dame wieder plötzlich die Richtung. Die heißen Thüren ließen über die dicken Wände und mit der ihr eigenenthümlichen Gefühllichkeit mochte sie sich vor dem Bett Affuntos nieder und heulte und schrie, so daß Affuntos davon aufschrie.

„Das kommt von der Politik,“ schluchzte sie, und als sich ihr Mann über diese unbedeutende Hebenverbindung wunderte, fuhr sie mit der Jungfernschickung einer alten Neapolitanerin vom alten Schrot und Korn fort: „Willst Du etwa wieder nicht schlafen? Den Felice hast Du mit Deiner eigenen Politik zum Henker gebracht, und unser Kind wirst Du auch noch unter die Erde werfen.“

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

„Junger Herr mit Dir und Deiner Politik. Daß Du ihn nicht aufgeben sollst auf unsern Präfecten? Das sage ich Dir, Gennaro, so halt ich noch ein Wort von Politik von Dir her, weise ich Dir eine Strafe an den Kopf, oder irgend eine Sache, die sich dazu eignet.“

Dann übermannte die höchst bewegliche Dame wieder plötzlich die Richtung. Die heißen Thüren ließen über die dicken Wände und mit der ihr eigenenthümlichen Gefühllichkeit mochte sie sich vor dem Bett Affuntos nieder und heulte und schrie, so daß Affuntos davon aufschrie.

„Das kommt von der Politik,“ schluchzte sie, und als sich ihr Mann über diese unbedeutende Hebenverbindung wunderte, fuhr sie mit der Jungfernschickung einer alten Neapolitanerin vom alten Schrot und Korn fort: „Willst Du etwa wieder nicht schlafen? Den Felice hast Du mit Deiner eigenen Politik zum Henker gebracht, und unser Kind wirst Du auch noch unter die Erde werfen.“

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

„Junger Herr mit Dir und Deiner Politik. Daß Du ihn nicht aufgeben sollst auf unsern Präfecten? Das sage ich Dir, Gennaro, so halt ich noch ein Wort von Politik von Dir her, weise ich Dir eine Strafe an den Kopf, oder irgend eine Sache, die sich dazu eignet.“

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

„Junger Herr mit Dir und Deiner Politik. Daß Du ihn nicht aufgeben sollst auf unsern Präfecten? Das sage ich Dir, Gennaro, so halt ich noch ein Wort von Politik von Dir her, weise ich Dir eine Strafe an den Kopf, oder irgend eine Sache, die sich dazu eignet.“

Dann übermannte die höchst bewegliche Dame wieder plötzlich die Richtung. Die heißen Thüren ließen über die dicken Wände und mit der ihr eigenenthümlichen Gefühllichkeit mochte sie sich vor dem Bett Affuntos nieder und heulte und schrie, so daß Affuntos davon aufschrie.

„Das kommt von der Politik,“ schluchzte sie, und als sich ihr Mann über diese unbedeutende Hebenverbindung wunderte, fuhr sie mit der Jungfernschickung einer alten Neapolitanerin vom alten Schrot und Korn fort: „Willst Du etwa wieder nicht schlafen? Den Felice hast Du mit Deiner eigenen Politik zum Henker gebracht, und unser Kind wirst Du auch noch unter die Erde werfen.“

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

„Junger Herr mit Dir und Deiner Politik. Daß Du ihn nicht aufgeben sollst auf unsern Präfecten? Das sage ich Dir, Gennaro, so halt ich noch ein Wort von Politik von Dir her, weise ich Dir eine Strafe an den Kopf, oder irgend eine Sache, die sich dazu eignet.“

Dann übermannte die höchst bewegliche Dame wieder plötzlich die Richtung. Die heißen Thüren ließen über die dicken Wände und mit der ihr eigenenthümlichen Gefühllichkeit mochte sie sich vor dem Bett Affuntos nieder und heulte und schrie, so daß Affuntos davon aufschrie.

„Das kommt von der Politik,“ schluchzte sie, und als sich ihr Mann über diese unbedeutende Hebenverbindung wunderte, fuhr sie mit der Jungfernschickung einer alten Neapolitanerin vom alten Schrot und Korn fort: „Willst Du etwa wieder nicht schlafen? Den Felice hast Du mit Deiner eigenen Politik zum Henker gebracht, und unser Kind wirst Du auch noch unter die Erde werfen.“

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

„Junger Herr mit Dir und Deiner Politik. Daß Du ihn nicht aufgeben sollst auf unsern Präfecten? Das sage ich Dir, Gennaro, so halt ich noch ein Wort von Politik von Dir her, weise ich Dir eine Strafe an den Kopf, oder irgend eine Sache, die sich dazu eignet.“

Dann übermannte die höchst bewegliche Dame wieder plötzlich die Richtung. Die heißen Thüren ließen über die dicken Wände und mit der ihr eigenenthümlichen Gefühllichkeit mochte sie sich vor dem Bett Affuntos nieder und heulte und schrie, so daß Affuntos davon aufschrie.

„Das kommt von der Politik,“ schluchzte sie, und als sich ihr Mann über diese unbedeutende Hebenverbindung wunderte, fuhr sie mit der Jungfernschickung einer alten Neapolitanerin vom alten Schrot und Korn fort: „Willst Du etwa wieder nicht schlafen? Den Felice hast Du mit Deiner eigenen Politik zum Henker gebracht, und unser Kind wirst Du auch noch unter die Erde werfen.“

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

„Junger Herr mit Dir und Deiner Politik. Daß Du ihn nicht aufgeben sollst auf unsern Präfecten? Das sage ich Dir, Gennaro, so halt ich noch ein Wort von Politik von Dir her, weise ich Dir eine Strafe an den Kopf, oder irgend eine Sache, die sich dazu eignet.“

Dann übermannte die höchst bewegliche Dame wieder plötzlich die Richtung. Die heißen Thüren ließen über die dicken Wände und mit der ihr eigenenthümlichen Gefühllichkeit mochte sie sich vor dem Bett Affuntos nieder und heulte und schrie, so daß Affuntos davon aufschrie.

„Das kommt von der Politik,“ schluchzte sie, und als sich ihr Mann über diese unbedeutende Hebenverbindung wunderte, fuhr sie mit der Jungfernschickung einer alten Neapolitanerin vom alten Schrot und Korn fort: „Willst Du etwa wieder nicht schlafen? Den Felice hast Du mit Deiner eigenen Politik zum Henker gebracht, und unser Kind wirst Du auch noch unter die Erde werfen.“

„Aber—“ versetzte Gennaro sich zu vertheidigen.

Verhängnisvolle Schussfäden.

Ein junger Röhler, der in Kaufmann, Schmetz, studirt, berichtete kürzlich in einem Briefe an seine Eltern Folgendes: An einem Morgen waren wir, ein Professor, 22 Studenten und 8 Studentinnen, von Kaufmann nach St. Maurice gefahren, um von dort aus eine Besichtigung des Dent de la Petite Valerette und des Dent de la Valerette zu unternehmen. Nachmittags 2 Uhr war der 2029 Meter hohe Dent de la Petite Valerette erstiegen, und nach einundzwanzig Stunden auf dem Plateau anlangend, brachten wir ein Hoch auf die Damen aus, die so tapfer ausgehalten hatten. Wir gaben uns nun ganz dem Zauber der Schneeregionen hin. In frohlicher Stimmung begannen wir auf der anderen Seite den Abstieg und kamen bald zu einer Stelle, wo wir eine sogenannte Gletscherröhre ohne Gefahr bewerkstelligen konnten. Man setz sich in den Schnee, nimmt den Gletschler rechts neben sich zum Bremsen und Steuern und rückt so mit ziemlicher Schnelligkeit den mehr oder minder steilen Schneehang hinunter bis zu der Stelle, wo der Schnee fast aufhört. Die Gletscherröhre ging Anfangs tadellos und unter frohem Lachen von Statten. Eine Bulgarin, die Studentin Dorette und Clar aus Dresden und zuletzt ich begannen in Abständen von 15 Metern die Gletscherröhre, als die übrigen schon etwa 200 Meter zurückgelegt hatten. Die Sache ging Anfangs gut, bis der sehr fortpäpale Student Clar wohl vermöge seiner außerordentlichen Schwere schneller in Schiefen lag, mit gespreizten Beinen auf seinen Vordermann losfuhr und an dessen Gletschler sich eine kleine, an sich ungefährliche Wunde zuzog. Die Verletzung schmerzte aber so sehr, daß Clar bald in Ohnmacht fiel. Wir wuschen seine Stirn und Hände mit Schnee, aber während ich seinen Kopf nach in meinen Armen hielt, fielen er an einem Nervenstoß, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Mitterweile waren einige Kameraden wieder zu uns heraufgezogen, und nun begann das schwierige Werk. Während einige in's Thal um Hilfe eilten, stellten wir uns Straußfäden, die wir aus dem Schnee gruben, eine Bahre her. Auf ihr banden wir die Leiche mit den Riemen unserer Tornister fest, legten Gletschler und Alpenstöcke unter und hoben nun die Leiche über das Schneefeld, wobei wir selbst oft bis an die Hüften in den Schnee einsanken. Nach vier Stunden hatten wir die Leiche da, wo der Schnee aufhörte und der Wald wieder anfing. Die Dunkelheit trat ein, in einer Höhe von 1900 Metern halt zu machen und bei der Leiche die Nacht hindurch Wache zu halten. Am folgenden Morgen um 6 Uhr kam die erste Pflanze aus dem Schnee, das erste Gras, das wir in diesem hohen Gebirge gesehen hatten. Die Leiche wurde in Kaufmann unter Teilnahme der gesamten Universität beigesetzt.

Amerikanische Säberrückenmissionen.

Abgesehen von den reichen Schauspielerinnen, die in Ostel Sam's Band durch glänzende Scenen, große Gracien oder sonstige Glanzstücke in den Besitz eines bedeutenden Vermögens gelangt sind, gibt es hierzulande auch eine ganze Anzahl Theaterdamen, die ausschließlich mit der Ausübung ihrer Kunst gelobte Schätze gesammelt haben, deren Werth nicht selten durch eine siebenstellige Zahl angegeben werden kann. Unter diesen Damen verdient eine gewisse Anzahl Erwähnung, die ausschließlich mit der Ausübung ihrer Kunst gelobte Schätze gesammelt haben, deren Werth nicht selten durch eine siebenstellige Zahl angegeben werden kann. Unter diesen Damen verdient eine gewisse Anzahl Erwähnung, die ausschließlich mit der Ausübung ihrer Kunst gelobte Schätze gesammelt haben, deren Werth nicht selten durch eine siebenstellige Zahl angegeben werden kann.

Die Cigaretten als Diebstahlsmittel.

Im Bureau einer Berliner großen Versicherungsgesellschaft waren kürzlich fünf fertige Cigaretten Diebstahlsmittel, deren Diebstahl ein Schaden von 1000 Mark verursachte. Die Cigaretten waren in einem Kasten, der mit einem Schlüssel verschlossen war, und der Schlüssel war bei dem Bediensteten. Die Cigaretten waren in einem Kasten, der mit einem Schlüssel verschlossen war, und der Schlüssel war bei dem Bediensteten.

Der Graf als Koh.

Der Graf als Koh. Ein kleiner Goldgräber in den nördlichen Küstengebirgen des nördlichen Neu-Südwales, Australien, lebt ganz vernünftig im hohen Lebensalter als Koh in einem Hotel Graf Carlo Bathani. Sein Vater, Fürst Bathani, stieg im Jahre 1848 mit vielen Unglücksgefährten aus seiner ungarischen Heimath nach England, Count Carlo, wie er von seinen vielen Freunden und Gönnern im Australischen Busch genannt wird, lebt seit den 50er Jahren in Australien und hat die Freuden und Leiden eines Goldgräbers vollaus genossen. Er verweigert es, detaillierte Berichte aus seinem Vorleben zu geben. Einmal erhielt er aus Europa eine bedeutende Summe Geld, von welcher er in dem trockenen dürftigen Klima nicht lange etwas übrig ließ. Er erregte sich vor Monaten, daß Lord Hampton, Gouverneur von Neu-Südwales, die Besitzungsberechtigten des oberen Clarenceflusses bereite und auch nach Dalmatien kam. Das ihm in einem dortigen Hotel bereitete „Gulasch“ mundete ihm sehr, so daß er sich den Koch vorstellte ließ. Hierbei erfuhr der Gouverneur zu seiner Überraschung, daß er einen Sproß des ungarischen Grafenhauses Bathani vor sich habe, einer Familie, von welcher er Angehörige im alten Europa wohl gekannt. „Count Carlo“, der mit seiner gesellschaftlichen Stellung ganz zufrieden ist, brühte seine Befriedigung und seinen Stolz darüber aus, daß seiner Excellenz das bereite ungarische Nationalgericht so vortrefflich gemundet.

Deutsche Schiffbaukunst.

Der neue Dampfer, den die Hamburg-America-Linie auf der Welt „Sultan“ bei Stettin bauen läßt, wird alle jetzt schwimmenden Handelsschiffe an Geschwindigkeit übertreffen. Diese soll 24.5 Seemeilen betragen. Das Schiff erhält eine Länge von 209.1 Meter und eine Breite von 20 Meter. Die beiden vierfachen Expansionsmaschinen sollen zusammen 36,000 Pferdekraft entwickeln. An Größe wird dieses Schiff aber noch von dem in Bau befindlichen Dampfer „Oceanic“ der White Star Line in England übertroffen werden, denn dieses Schiff erhält bei gleicher Breite die vorgenannte deutsche Dampfer eine Länge von 213.3 Meter. Mit diesen Schiffen ist man wieder auf die Größe des „Great Eastern“ zurückgekommen, der im Jahre 1860 von Scott Russell als Raddampfer und Schraubendampfer erbaut, eine Länge von 207 Meter, eine Breite von 25.3 Meter und ein Displacement von 27,000 Tannen besaß. Die Maschinen indigirten zusammen 1650 Pferdekraft und verließen dem Schiff eine für damalige Verhältnisse ganz außergewöhnliche Geschwindigkeit von 14.5 Seemeilen.

Kostspielig wurde der Keger.

Der wohlhabende Bauhölzhandlers Riple in Chicago. In einer Stragade spielte eine Musiktruppe, was Riple, der die Straße dahergelassen kam, darauf warnte, daß er mitten durch die Kapelle hindurchgehe. Mehrere Mitglieder der letzteren wurden dadurch zu Boden geschleudert und mehr oder weniger verletzt. Ein gewisser Scoring, der allein ernstliche Bemerkungen davongetragen, verfolgte den brutalen Bauhölzhandler auf Schandenerz und erhielt vom Richter \$2750 zugesprochen.

Der „Anaboli“.

Nach den Mittheilungen eines canadischen Gelehrten, Dr. Robert Bell, trifft man im Süden der Hudsonbay einen Fisch, der sich für seine Eier ein Nest aus Steinen anlegt. Dieser Wasserbewohner heißt bei den dortigen Indianern „Anaboli“, das ist Steinträger, nach seiner Gewohnheit, kleine Kiesel mit dem Munde aufzunehmen und sie auf dem Nestsboden an einer passenden Stelle, wo nicht zu tiefes Wasser ist, anzuhäufen. Einzelne solcher „Nestschichten“ enthalten mehrere Tausend Kieselstein, während andere wieder sehr klein sind. Inzwischen diesen „Mauern“ legt der Anaboli seine Eier ab, die man hier gegen Strömungen am Grunde sehr gut geschützt findet.

Bei Beschädigung der Mutter zum Mörder der Vaters.

Bei Beschädigung der Mutter zum Mörder der Vaters. In der 12jährige Jack Derrille in Stralocannon, Waik. Der Vater kam betrunken nach Hause und begann mit seiner Frau einen Streit, in dessen Verlauf er mit einem Messer auf sie losging. Um seine Mutter zu schützen, schlug Jack auf den Vater, der dadurch getroffen niederfiel.

Gehtohlen wurde eine Telephonleitung in Dalmatien.

Gehtohlen wurde eine Telephonleitung in Dalmatien. In dem kleinen Ort Dubrovnik wurde eine Telephonleitung durch einen Dieb gestohlen. Der Dieb wurde gefasst und bestraft.

Aus der Rede eines Verhafteten.

Aus der Rede eines Verhafteten. Ein Mann, der verhaftet wurde, sprach in seiner Rede über die Gerechtigkeit und die Strafe.

Polizei- und Gewerkschaftsbewegung.

Polizei- und Gewerkschaftsbewegung. Die Gewerkschaften in Deutschland haben in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Polizei hat sich ebenfalls modernisiert und ist besser ausgerüstet.

Der Arbeiterbewegung.

Der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen Aufschwung genommen. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in Deutschland.

Die Arbeiterbewegung in Deutschland. Die Arbeiterbewegung in Deutschland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in England.

Die Arbeiterbewegung in England. Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich.

Die Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in Italien.

Die Arbeiterbewegung in Italien. Die Arbeiterbewegung in Italien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in Spanien.

Die Arbeiterbewegung in Spanien. Die Arbeiterbewegung in Spanien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in Portugal.

Die Arbeiterbewegung in Portugal. Die Arbeiterbewegung in Portugal hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in Griechenland.

Die Arbeiterbewegung in Griechenland. Die Arbeiterbewegung in Griechenland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in Rumänien.

Die Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in Bulgarien.

Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. Die Arbeiterbewegung in Bulgarien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Deutschland.

Der Arbeiterbewegung in Deutschland. Die Arbeiterbewegung in Deutschland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in England.

Der Arbeiterbewegung in England. Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Frankreich.

Der Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Italien.

Der Arbeiterbewegung in Italien. Die Arbeiterbewegung in Italien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Spanien.

Der Arbeiterbewegung in Spanien. Die Arbeiterbewegung in Spanien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Portugal.

Der Arbeiterbewegung in Portugal. Die Arbeiterbewegung in Portugal hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Griechenland.

Der Arbeiterbewegung in Griechenland. Die Arbeiterbewegung in Griechenland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Bulgarien.

Der Arbeiterbewegung in Bulgarien. Die Arbeiterbewegung in Bulgarien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Serbien.

Der Arbeiterbewegung in Serbien. Die Arbeiterbewegung in Serbien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Deutschland.

Der Arbeiterbewegung in Deutschland. Die Arbeiterbewegung in Deutschland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in England.

Der Arbeiterbewegung in England. Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Frankreich.

Der Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Italien.

Der Arbeiterbewegung in Italien. Die Arbeiterbewegung in Italien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Spanien.

Der Arbeiterbewegung in Spanien. Die Arbeiterbewegung in Spanien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Portugal.

Der Arbeiterbewegung in Portugal. Die Arbeiterbewegung in Portugal hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Griechenland.

Der Arbeiterbewegung in Griechenland. Die Arbeiterbewegung in Griechenland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Bulgarien.

Der Arbeiterbewegung in Bulgarien. Die Arbeiterbewegung in Bulgarien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Serbien.

Der Arbeiterbewegung in Serbien. Die Arbeiterbewegung in Serbien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Deutschland.

Der Arbeiterbewegung in Deutschland. Die Arbeiterbewegung in Deutschland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in England.

Der Arbeiterbewegung in England. Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Frankreich.

Der Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Italien.

Der Arbeiterbewegung in Italien. Die Arbeiterbewegung in Italien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Spanien.

Der Arbeiterbewegung in Spanien. Die Arbeiterbewegung in Spanien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Portugal.

Der Arbeiterbewegung in Portugal. Die Arbeiterbewegung in Portugal hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Griechenland.

Der Arbeiterbewegung in Griechenland. Die Arbeiterbewegung in Griechenland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Bulgarien.

Der Arbeiterbewegung in Bulgarien. Die Arbeiterbewegung in Bulgarien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Serbien.

Der Arbeiterbewegung in Serbien. Die Arbeiterbewegung in Serbien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Deutschland.

Der Arbeiterbewegung in Deutschland. Die Arbeiterbewegung in Deutschland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in England.

Der Arbeiterbewegung in England. Die Arbeiterbewegung in England hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Frankreich.

Der Arbeiterbewegung in Frankreich. Die Arbeiterbewegung in Frankreich hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Italien.

Der Arbeiterbewegung in Italien. Die Arbeiterbewegung in Italien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Spanien.

Der Arbeiterbewegung in Spanien. Die Arbeiterbewegung in Spanien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Portugal.

Der Arbeiterbewegung in Portugal. Die Arbeiterbewegung in Portugal hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Griechenland.

Der Arbeiterbewegung in Griechenland. Die Arbeiterbewegung in Griechenland hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Bulgarien.

Der Arbeiterbewegung in Bulgarien. Die Arbeiterbewegung in Bulgarien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Serbien.

Der Arbeiterbewegung in Serbien. Die Arbeiterbewegung in Serbien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Der Arbeiterbewegung in Rumänien.

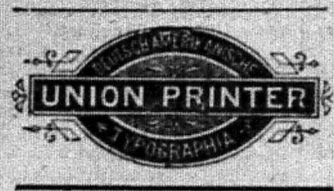
Der Arbeiterbewegung in Rumänien. Die Arbeiterbewegung in Rumänien hat in den letzten Jahren eine bedeutende Entwicklung erfahren. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Wahrheit.

Wochenblatt der Wisconsin Demokraten. Office: 614 State Street, Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee as second class matter.

Die Wahrheit (in German) \$7.00 per Annum in Advance. Die Wahrheit (in English) \$5.00 per Annum in Advance.



Editorial.

Dübsche Ansicht.

Eine recht freundliche Perspektive eröffnet die Buffalo 'Arbeiterz.' in folgendem Artikel: 'Wie denken Sie über Kuhlhand?'

Wir werden uns also nach wie vor das Recht herausnehmen, alle uns wichtig oder bemerkenswert erscheinenden Wortkommunikationen im öffentlichen Leben nach dem Maßstab unserer Einsichten und Erkenntnisse zu beurteilen und wir werden mit unserem Urtheile nicht hinter'm Berge halten.

Wir indostren die oben-so freiwillig ausgesprochene Ansicht der Arbeiterzeitung von Besessenen voll und ganz.

„Du sollst nicht tödten!“

Man hat uns im Zusammenhang mit dem theologischen Dogma, der Mensch sei „von Gott erschaffen“ um dessen „Ebenbild“ gelehrt, daß die Welt „von Gott nicht tödten“ ein göttliches Gebot enthalte.

Unser Fall.

Wann die Leute haben recht? Sonderbare Vorstellungen von der Aufgabe einer Tageszeitung. Sie bilden sich ein, eine Zeitung sei lediglich dazu da, ihnen angenehmen Unterhaltung zu liefern.

Es gibt unzählige Zeitungsredaktionen, welche die Wahrheit nicht zu sagen haben. Sie schreiben, weil sie bezahlt werden. Man muß alles, um zu einem richtigen Urtheile zu gelangen, in jedem einzelnen Falle in allerhöchster Linie feststellen.

Hand ist sicher, sein Auge klar und sein Arm stark; als kluger, besonnenen Mann hält er es für gerathen, immer einen Vorrath von Richard Brand's Schweizer Pillen mit sich zu führen.

Brand's Schweizer Pillen

Man nehme vier bis sechs in allen Apoplexie zu haben.

Die Tragödie des Weibes. Anna Cosenoble ist der Name einer eleganten, reichlichen Frau, die zu Anfang geboren und erzogen wurde in einem kleinen Ort in England.

Die Tragödie des Weibes. Anna Cosenoble ist der Name einer eleganten, reichlichen Frau, die zu Anfang geboren und erzogen wurde in einem kleinen Ort in England.

Die Tragödie des Weibes. Anna Cosenoble ist der Name einer eleganten, reichlichen Frau, die zu Anfang geboren und erzogen wurde in einem kleinen Ort in England.

Die Tragödie des Weibes. Anna Cosenoble ist der Name einer eleganten, reichlichen Frau, die zu Anfang geboren und erzogen wurde in einem kleinen Ort in England.

Die Tragödie des Weibes. Anna Cosenoble ist der Name einer eleganten, reichlichen Frau, die zu Anfang geboren und erzogen wurde in einem kleinen Ort in England.

Die Tragödie des Weibes. Anna Cosenoble ist der Name einer eleganten, reichlichen Frau, die zu Anfang geboren und erzogen wurde in einem kleinen Ort in England.



DER PENNSYLVANIER

Wischer Drucker! In meinem letzten Brief habe ich geschrieben, daß in d'r Stadt Redden in Alt Verbs des Sequoi-Sentennial wohl gefeiert werde.

König Alfonso und sein Mentor. Der Erzähler: 'Majestät, es ist neun Uhr, wir müssen den Unterricht beginnen.'

Der Erzähler: 'Majestät, gebeten Sie der hohen Herrlichkeiten, die Ihrer harren, die wollen Sie dereinst Ihren Platz auf dem Throne würdig ausfüllen, wenn Sie sich nicht in allen Zweigen menschlichen Wissens ausbreitend vorbereitet haben?'

Alfonso: 'Nein, nicht Mama sagen! Ich befrachte mich am Ende wieder, indem sie mich in eine feierliche Sitzung der Cortes führt, wo ich eine Stunde lang zwischen ihr und Lante Jabello sitzen muß, ohne mich zu rühren.'

Alfonso: 'Die Philippinen gehören mir! Der Erzähler: 'Wirklich? Alfonso: 'Na wenn denn sonst, etwa Jhnen?'

Alfonso: 'Wenn Sie selbst nicht mal genau wissen, was mit den Philippinen wird, was fragen Sie mich denn darnach? Der Erzähler: 'Sie sollen mir die Landesprodukte der Philippinen sagen; was kommt dort am besten fort?'

Alfonso: 'Der Weizen der Amerikaner. Der Erzähler: 'Nicht doch, ich meine, was von den Philippinen herkommt, was da exportirt wird. Alfonso: 'Exportirt wird unsere Regierung und herkommen ist gewöhnlich gräßliche Verbrechen.'

Alfonso: 'Bitte, verdammen Sie mich mit Regierungsfragen; das ist Sache der Minister, und die haben auch keine Ahnung. Der Erzähler: 'Majestät, belichen heute wirklich, den Unterricht sehr unangenehm aufzunehmen. Vielleicht geht es besser, wenn wir ein wenig Geschichte revidieren. Erzählen Sie mir in kurzen Zügen den spanischen Erfolgsgeschichte.'

Alfonso: 'Der spanische Erfolgsgeschichte beruht ganz einfach darin, daß Carlos Don Carlos eines Tages nach Madrid kam, ein Putschistenmarsch erließ, Manno und mich fortjagte und sich zum König ausrief, und dann ich die Geschichte aus, und ich trauere keine Stunde mehr zu nehmen.'

THE NEW TIME THE GREAT REFORM MAGAZINE. A FRANK, FEARLESS, FORCEFUL, UNCOMPROMISING OPPONENT OF PLUTOCRACY. Editors: H. O. Fower, Frederick Upham Adams.

Das Deutsch-Amerikanische Rechtsbureau und Notariat. H. Marekworth, 532 Sixe Straße, Cincinnati, O.

Scientific American Agency for PATENTS. CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc.

DR. KIRK. Die 112 Wisconsin-Str., Milwaukee, Wis. Spezialist.

Private Krankenheiler. Die 112 Wisconsin-Str., Milwaukee, Wis.

Schwache, nervöse Personen. Gedulge von Geduldlosigkeit und Mangel an Geduld.

Fortunes are Realized. Die 112 Wisconsin-Str., Milwaukee, Wis.

Die Tragödie des Weibes. Anna Cosenoble ist der Name einer eleganten, reichlichen Frau, die zu Anfang geboren und erzogen wurde in einem kleinen Ort in England.

RHEUMATISMUS DEUTSCHES GESETZ DR. RICHTER'S ANKER PAIN EXPELLER. Eine bitter-süße Goldschichte. Er giebt Ernst Bitter und war ein bitterer Mensch.